

Der Gesellschafter

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Brunnensprüche



Bilder vom Tage · Die deutsche Glorie · Hitlerjugend · Schwabenland-Heimatländ · Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gesellschafter“ Nagold // Nr. 1827

Fernsprecher SW. 429 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Postleitzahl: Stuttgart Nr. 10056 / Girokonto: Kreispostkasse Nagold 882 / Bei gerichtlicher Beitreibung, Konturufen usw. gelten die Druckpreise

Anzeigenpreise: Die 1 (polit. Millimeter-Zelle oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins-, amtliche Anzeigen und Stellenangebote 5 Pfg., Rest 18 Pfg. · Für das Erscheinen von Anz. in bestimmt. Aufgaben und an besonderen Plätzen, wie für telef. Mitteilungen und Adressen · Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Alle Wege führen nach Rom

Romreise Schuschnigg's? — Neue Kämpfe in Kärnten Die Vorbereitungen des Wiener Handstreichs aufgeklärt

Wien, 1. August.

Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird Bundeskanzler Dr. Schuschnigg schon in allerhöchster Zeit gemeinsam mit Bischof Starhemberg nach Rom reisen. Das Programm der Romreise soll das gleiche sein, wie das von Dr. Dollfuß für Riccione vorgesehene.

Die nächsten Verhandlungen vor dem Militärgerichtshof

Am Mittwoch begann vor dem Wiener Militärgerichtshof die Verhandlung gegen Friedrich Wurnig und Christian Meyer, die am 25. Juli den Chef der Innsbrucker Polizei, Stadthauptmann Hiedl, erschossen haben sollen.

Am Donnerstag wird der Militärgerichtshof gegen den dritten Anführer des Handstreichs auf das Bundeskanzleramt, den Polizeihändler Paul Hudl, verhandeln.

Wie der Wiener Putsch vorbereitet wurde

Wie die polizeilichen Erhebungen ergeben haben, waren die Waffen und Uniformen der Aufständischen auf einem Holzlagerplatz im Wiener 20. Gemeindebezirk verborgen gehalten worden. Mittwoch vormittag wurden fünf Lastkraftwagenlenker fernmündlich aufgefordert, zur Durchführung eines staatlichen Auftrages dorthin zu kommen und größere Lasten in die Turnhalle in der Seitensteingasse zu fahren. Da als weiteres Ziel das Bundeskanzleramt angegeben worden war, kam weder den Wagenbesitzern noch den Fahrern der Verdacht, daß es sich um eine gegen die Regierung gerichtete Aktion handelte.

Beröffentlichung eines Ministerratsbeschlusses über den freien Abzug der Aufständischen

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht einen Ministerratsbeschluss im Wortlaut, um die im Prozeß gegen Holzweber und Planetta ungelöst gebliebene Frage, ob der freie Abzug der Aufständischen aus dem Bundeskanzleramt während verprochen worden ist, aus der Welt zu schaffen. Dieser nach den Mitteilungen der „Wiener Zeitung“ in den ersten Nachmittagsstunden des Mittwoch gelesene Beschlus hat folgenden Wortlaut:

Auf Befehl des Herrn Bundespräsidenten werden die Aufständischen aufgefordert, innerhalb einer Viertelstunde das Ballhausgebäude zu verlassen. Wenn kein Menschenleben auf Seiten der widerrechtlich ihrer Freiheit beraubten Mitglieder der Regierung zu beklagen ist, erklärt die Regierung, den Aufständischen freien Abzug und Ueberstellung über die Grenze zu sichern. Wenn die gestellte Frist fruchtlos verläuft, werden die Nachmittel des Staates eingesetzt werden. (gez.) Schuschnigg.

Massenverhaftungen

In Wels in Oberösterreich sind 200 Personen wegen Teilnahme an dem Aufstand festgenommen worden. Es befinden sich, wie überhaupt unter den Aufständischen, viele Intellektuelle und Staatsbeamte. In Wels wird vermutlich ein eigener Militärgerichtshof gebildet werden.

Noch schwere Kämpfe in Kärnten

Die Belgrader „Breme“ veröffentlicht einen telephonischen Bericht ihres Korrespondenten aus Unterdrauburg von der südslowakisch-österreichischen Grenze über die Lage am Dienstag. Danach dauerten die Kämpfe zwischen Aufständischen und Bundesstruppen in Kärnten auch während des ganzen Dienstags an. Es soll sich dabei sogar um die blutigsten und verlustreichsten Kampfhandlungen gehandelt haben, die im Verlauf des ganzen Aufstandes in Oesterreich zu verzeichnen waren. Die Aufständischen und die Bundesstruppen hätten zahlreiche Tote und Verwundete zu beklagen.

Das Geschehniß wurde durch ein Mandat der Bundesstruppen eingeleitet, die die Stellungen der Aufständischen hart an der südslowakischen Grenze angriffen, um sich dann in

einander regellos zu kämpfen. Die Aufständischen fielen auf dieses Mandat herein und machten sich sofort zur Verfolgung auf. Der Zweck des Mandats bestand darin, die Aufständischen von der Grenze fortzulocken, da die Bundesstruppen aus Sorge, ihre Schiffe könnten auf südslowakischem Gebiet einschlagen, nicht ihre volle Feuerkraft entfalten konnten. Die Aufständischen gerieten jedoch bei der Verfolgung in einen Hinterhalt und wurden aus beiden Flanken angegriffen. Sie ergaben sich aber nicht, sondern verteidigten sich den ganzen Tag. Das Mandat der Bundesstruppen scheint schließlich mißglückt zu sein, weil die Aufständischen neue Verstärkungen erhielten und sich mit ihrer Hilfe aus der Umklammerung befreien konnten.

Die „Breme“ berichtet ferner von der Grenze, daß am Dienstag im Westen Kärntens eine große Aufstandsbewegung begonnen habe. Es seien namentlich auch dort heftige Kämpfe entbrannt. Die Aufständischen versuchten einen konzentrischen Angriff auf Klagenfurt.

3000 österreichische Flüchtlinge in Südbanien

Nach einer Belgrader Meldung der Wiener „Stunde“ sind bisher 3000 Aufständische auf südslowakisches Gebiet übergetreten. In Barasdin ist Dienstag ein neuer Transport von 60 Flüchtlingen eingetroffen, darunter befinden sich auch zwei Frauen und

fünf Kinder. Den Flüchtlingen wurden die Waffen abgenommen. In den ersten Tagen nach der Flucht befanden sich die Flüchtlinge allerdings in großer Not, doch verfügen sie heute, wie die südslowakischen Blätter melden, über gewisse Geldsummen und können Rohmaterial einkaufen. Nach einer weiteren Meldung sind auf der Linie Marburg-Dransburg allein 700 Oesterreicher nach Südbanien geflüchtet.

Frau Dollfuß wieder in Riccione

Die Witwe des verstorbenen Bundeskanzlers Dollfuß ist am Dienstag nachmittag wieder in Riccione eingetroffen. Sie wurde von ihren beiden Kindern und von Frau Rachele Mussolini empfangen und begab sich sogleich im Kraftwagen zur Villa Sant'Angelo, wo sie noch einige Zeit verbleiben wird.

Richtigstellung

Durch ein Uebermittlungsverschen wurde in einem Telegramm aus Rom eine besonders gehässige Stimme gegen Deutschland zu den österreichischen Vorgängen teilweise in den deutschen Zeitungen als im Popolo d'Italia enthalten wiedergegeben. Es wird auf Richtigstellung bekannt, daß es sich bei der erwähnten Pressemitteilung nicht um das Organ Mussolinis, Popolo d'Italia, sondern um das römische Morgenblatt „Popolo di Roma“ gehandelt hat.

Uneinigkeit in der Heimwehr

„Evening Standard“ berichtet über Uneinigkeit in der Heimwehr. Verzwieselte Anforderungen würden gemacht, um den Frieden in ihren Reihen herzustellen. Viele Offiziere seien mit der Ernennung Schuschnigg zum Kanzler unzufrieden. Verschiedene dieser Offiziere seien aus der Heimwehr ausgeschieden. Eine Anzahl von Heimwehroffizieren habe Wien verlassen.

Baldwin um Ansreden nicht verlegen

Pariser Presse spendet reichliches Lob

Paris, 1. August.

Die französische Presse zeigt sich sehr zufrieden über die Aeußerung Baldwins, Englands Aufstufung liege am Rhein. Der „Matin“ hebt hervor, daß Frankreich nie England das Recht zur Aufrüstung bestritten habe — obwohl umgekehrt die Engländer an den Rüstungen Frankreichs Kritik geübt hätten — und erklärt, die Franzosen hätten stets gewußt, daß die englischen Rüstungen nicht gegen Frankreich gerichtet seien. Die Franzosen glaubten, daß ein hartes England für den Frieden sorgte. Es sei ebenso wahr und offen wie Aug von Barthou gewesen, den Engländern bei seinem Besuch in London dem Sinne nach zu sagen: Wir Franzosen verlangen von euch Engländern nicht, daß ihr uns helft sollt, sondern wir verlangen nur, daß ihr bereit seid, auch zu verteidigen.

„Petit Parisien“ erklärt, die englische Haltung solle in Europa immer mehr ins Gewicht fallen. Dies sei zu begründen, den es müsse sich in einer immer engeren Annäherung Englands und Frankreichs zur Verteidigung der Gerechtigkeit und des Rechts und zur Aufrechterhaltung und Organisierung des Friedens ausdrücken. „Republique“ hofft, daß von England die Unabhängigkeit Frankreichs demnächst ebenso als Doktrin anerkannt werde, wie schon seit langem die Unabhängigkeit und Neutralität der Niederlande von England als Doktrin angesehen werde. In einem solchen Falle wäre ein englisch-französischer Bündnisvertrag überflüssig. Der Friede in Europa wäre dann für lange gesichert.

Wie Reuter aus Washington berichtet, hat dort die Erklärung Baldwins über die Luftpolitik Englands keine besondere Heberregung ausgelöst. Man erklärte in Washington, daß Baldwin lediglich offen ausgesprochen habe, was in der englischen Bevölkerung sowohl wie auch außerhalb Großbritanniens schon seit langem gedacht werde. In politischen Kreisen Washingtons hört man jetzt, daß schon gelegentlich der Weltwirtschaftskonferenz in London Staatssekretär Hull über die englischen Auffassungen unterrichtet worden sei. Schon damals

sei ihm mitgeteilt worden, daß England den Wunsch habe, in Belgien und den Niederlanden neutrale Zonen geschaffen zu sehen, deren Vorhandensein einen Luftangriff auf die britischen Inseln verhindern würde. Die Erklärung Baldwins wird deshalb nur als weitere Etappe der Entwicklung dieses Gedankens betrachtet.

Der Staatsjugendtag ist da!

Jeder Samstag schulfreier Staatsjugendtag für die HJ. — Anordnungen des Reichsministers Ruft über die Regelung der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit durch Schule, HJ. und Elternhaus

Berlin, 1. August.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht gibt ein Abkommen bekannt, in dem es u. a. heißt: Für die Erziehung der Schuljugend im nationalsozialistischen Staat sind Schule, Reichsjugendführung (HJ-Bewegung) und Elternhaus nebeneinander berufen.

Um ein fruchtbares Zusammenwirken zu gewährleisten, sind der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Jugendführer des Deutschen Reiches über folgende, in der Zukunft zu verwirklichende Maßnahmen einig:

1. Der Sonntag der Jugend gehört grundsätzlich dem Elternhaus und der Familie.
2. Für die Erziehungsarbeit der Reichsjugendführung (HJ-Bewegung) wird den ihr unterstellten Schülern der Samstag als schulfreier Tag eingeräumt (Staatsjugendtag). Daneben steht die Reichsjugendführung (HJ-Bewegung) der Mittwochsabend als Heimabend zur Verfügung, der von der Reichsjugendführung zentral gestaltet wird.
3. Für alle übrigen Schüler findet am Samstag Unterricht wie üblich statt.
4. Im übrigen stehen die Werkzeuge uneingeschränkt der Arbeit der Schule zur Verfügung.
5. Für die beruflich tätige, der Reichsjugendführung (HJ-Bewegung) unter-

stehende Jugend wird bis zum vollendeten 18. Lebensjahre die gleiche Regelung angeordnet.

In Ausführung dieses Abkommens treffen sich im Einvernehmen mit dem Herrn Jugendführer des Deutschen Reiches für alle mir unterstellten Schulen, sowie für das Jungvolk die folgenden Anordnungen, denen solche für die Hitlerjugend in Wäldern folgen werden. Ich bestimme:

1. Das Abkommen wird zunächst durchgeführt für alle Schüler und Schülerinnen vom 10. bis zum 14. Lebensjahre, in den höheren Lehranstalten für alle Schüler und Schülerinnen bis einschl. Untertertia III. in den Mittelschulen für die entsprechenden Jahrgänge.
2. Die Beanspruchung des Jungvolks am Staatsjugendtag darf im Sommer die Zeit von 7 bis 19 Uhr, im Winter von 8 bis 18 Uhr nicht überschreiten.
3. Kürzung des wissenschaftlichen Unterrichts soll möglichst unterbleiben.
4. Die ausgabenfreien Nachmittage und die Wandertage fallen insoweit weg, als nicht in Ziffer 6 letzter Satz etwas anderes bestimmt ist.
5. An den Mittwoch-Abenden darf das Jungvolk im Sommer nicht über 20^{1/2} Uhr, im Winter nicht über 19^{1/2} Uhr, die Hitlerjugend nicht über 21 Uhr in Anspruch genommen werden. Für den Bund deutscher Mädel gelten dieselben Zeiten.
6. Die nicht der Hitlerjugendbewegung angehörigen Schüler und Schülerinnen haben

Reichspräsident von Hindenburg †

Reichspräsident Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist heute früh 9 Uhr in die Ewigkeit eingegangen.

Sämtliche Partei-Organisationen des Standorts Nagold haben ab sofort bis zur Beisetzung des verstorbenen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg einen Trauerflor um die Urbinde zu tragen.

J. Backner.

Sämtliche Gebäude sind Halbmask zu beflaggen.

Korean Office nicht im Bilde

Anfrage im englischen Unterhaus wegen der Zusammensetzung des Nemeledirektoriums

London, 1. August.

In der Dienstag-Sitzung des Unterhauses fragte der Abgeordnete Mander den Staatssekretär des Äußeren, ob ihm bekannt sei, daß sämtliche Mitglieder des jetzigen Landesdirektoriums im Nemelegebiet einer Minderheit angehörten, die im Landtag durch nur vier von insgesamt 29 Abgeordneten vertreten sei. Diese Zusammenlegung widerspreche dem Artikel 17 des Nemelestatuts, für das England die Garantie übernommen habe.

Der Vordirektorbewahrer Eden antwortete: Nach Artikel 17 muß das Landesdirektorium das Vertrauen des Landtages besitzen. Ich habe erfahren, daß der Landtag für den 27. Juli einberufen worden ist.

Mander fragte weiter: Wird der Außenminister die Tatsache der Zusammenlegung des Landesdirektoriums, über die im Nemelegebiet starke Erregung herrscht, aufmerksam im Auge behalten?

Eden antwortete, daß ihm das Ergebnis der Landtagsabstimmung vom 27. Juli noch nicht bekannt sei.



am Samstag zum Hauptunterricht. Dieser Unterricht soll nach einem festgelegten Lehrplan in mindestens 2 Unterrichtsstunden den Schülern und Schülerinnen das nationalsozialistische Gedankengut nahebringen.

Wo die Möglichkeit gegeben ist, wird eine Stunde Werkunterricht erteilt. Die übrige Zeit ist den Leibesübungen gewidmet. Der aufgabenfreie Spielnachmittag wird für die der Hitlerjugendbewegung nicht angehörenden Schüler auf den Samstag verlegt.

7. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klassen zu stärken und um ein Sich-Kennenlernen von Lehrern und Schülern außerhalb der Schulmauern auch hinsichtlich der der Hitlerjugendbewegung angehörenden Schüler zu ermöglichen, findet in jedem Viertelsjahr an einem Samstag eine gemeinsame Schulwandertour statt.

8. Da im allgemeinen die Zahl der Schüler, die nicht der Hitlerjugend angehören, gering sein wird, wird die gewöhnliche Klassen- und Abteilungsbeziehung für den Samstag-Unterricht nicht beibehalten werden können.

10. Zum Schluss hebe ich noch ausdrücklich hervor, daß der Sonntag der Familie vorbehalten bleibt, daß also auch kein anderer Jugendbund berechtigt ist, am Sonntag seine schulpflichtigen Angehörigen für irgendwelche Veranstaltungen in Anspruch zu nehmen.

11. Der Erlass tritt sofort in Kraft.

Adolf Hitler am Krankenlager des Reichspräsidenten

Das Befinden des Reichspräsidenten am Mittwoch

Kreuditz, 1. August.

Ueber das Befinden des Reichspräsidenten wurden am Mittwoch von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilungen ausgegeben:

8.30 Uhr: Trotz ruhiger Nacht nimmt die Schwäche zu. Der Herr Reichspräsident ist bei klarem Bewußtsein und hiebertfrei.

12.30 Uhr: Der körperliche Zustand des Herrn Reichspräsidenten gegenüber Mittwoch morgen unverändert. Die geistige Frische hält an.

Reichskanzler Adolf Hitler hat sich Mittwoch vormittag 10.15 Uhr im Flugzeug nach Kreuditz begeben. Er stattete dem erkrankten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg einen Besuch ab.

Im Ausland hat die Nachricht von der besorgniserregenden Erkrankung des Reichspräsidenten tiefen Eindruck gemacht.

18.30 Uhr: Ueber den Zustand des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg wird von den behandelnden Ärzten folgendes Bulletin herausgegeben:

Der Schwachzustand des Herrn Reichspräsidenten hat weiterhin zugenommen. Bessermenheit beginnt. Die Herzkraft läßt nach.

Auslandsdeutsche Teilnahme an der Erkrankung Hindenburgs

Das gesamte Auslandsdeutschtum nimmt an der ersten Erkrankung des Reichspräsidenten von Hindenburg wärmsten Anteil.

Vor 20 Jahren - der Jahrestag des Kriegsausbruchs erinnert mit lauter Sprache daran - wurde dem deutschen Volk Hindenburg gegeben.

Auch wir Deutschen in Polen haben ein Recht darauf, ihm mit unserer Verehrung und Liebe, auch mit unseren Wünschen in dieser Stunde der Gefahr nahe zu sein.

Verleihung des Ehrenkreuzes kommt in die Personalakten

Berlin, 1. August.

Der Reichspostminister hat in einer Verfügung angeordnet, daß die Verleihung des Ehrenkreuzes in den Personalbogen der Bezieher zu vermerken ist.

Erste Verhandlungen am Volksgerichtshof

Berlin, 1. August.

Der Volksgerichtshof nahm am Mittwoch seine Tätigkeit mit Verhandlungen in allen drei Senaten auf.

Nur ein Gedanke: Nur ein Ziel: Deutschland!

Der Kriefführer zum 2. August

Berlin, 1. August.

Der Deutsche Reichskriegerbund „Kriefführer“ beschäftigt zum 2. August folgenden Kufuf:

Zum 20. Male fährt sich der Tag, an dem das graue Volksgeschehen in einem uns aufgezwungenen Krieg die bedrohte deutsche Heimat zu schützen.

Wir haben den Geist von 1914/18 aus den Trichterfeldern und Schützengräben des Weltkrieges durch 14 schwere Jahre der äußeren Schwäche und inneren Zerissenheit hindurch als unverlierbar heiligem Erbe der Front treu bewahrt und gepflegt.

Wir Kameraden des Kriefführerbundes, des höchsten Soldatenbundes der Welt, sind mit Recht stolz auf das hohe Gut unserer Tradition, deren letzte Wurzeln in die Zeit Friedrichs des Großen und der Freiheitskriege zurückreichen.

Soldatische Pflichttreue, Opferbereitschaft und Tatgesinnung werden uns auch weiterhin stark machen, mitzuschaffen am großen Aufbauwert und zum Schutze unseres Vaterlandes.

Zur Erinnerung an den Kriegsausbruch vor 20 Jahren

An die Kameraden des NSDFB.

Der Landesverband Württemberg-Hohenzollern des NS. Deutschen Frontkämpferbundes erklärt zur Erinnerung an den Kriegsausbruch vor 20 Jahren folgenden Kufuf:

Stahlhelmkameraden vom Landesverband Württemberg-Hohenzollern des NS. Deutschen Frontkämpferbundes!

Heute vor 20 Jahren machte das Deutsche Reich seine Wehrmacht mobil. Die Männer, die damals ins Feld rückten, wußten, daß es den Bestand des Reiches gegen eine Uebermacht zu verteidigen galt.

Aus ihm ist der Stahl-

Der am Mittwoch früh zu seiner ersten Sitzung zusammengetretene Volksgerichtshof hat am Mittwoch mittag bereits zwei Urteile gefällt.

Vor dem Zweiten Senat des Volksgerichtshofs hatte sich der frühere Ortsgruppenleiter der NSD. in Wertheberg, der 33jährige Karl Theis, wegen Verbrechen der Wehrkraftzersetzung zu verantworten.

Das Friedensproblem versuche, indem er den wahren Charakter des Krieges verfälsche. Es müsse einmal gesagt werden, daß der mechanische Krieg und der hemische Krieg nur erzeuge, daß wahrer Heroismus ausgeschaltet würde.

Württemberg

Weißkruke der NSDAP in Tübingen

Tübingen, 1. August.

Zum erstenmal trat die Kreisleitung der NSDAP, mit einer Weißkruke an die Öffentlichkeit, die gestern Abend im dichtgedrängten Schilleraal des Museums bei allen Teilnehmern den größten Eindruck hinterließ.

Das von Kreispropagandaleiter Molter zusammengestellte Programm zeichnete sich durch Gediegenheit und Einheitlichkeit aus.

Geleitet wurde der Abend mit dem feierlichen Einzug der Fahnen sämtlicher Formationen der Bewegung, unter den Klängen des Königsgrader Marsches.

Kreispropagandaleiter Molter wies in seiner Weiherede auf die ewigen Sterne hin, die uns die Zukunft weisen.

Die ganze hiesige Einwohnererschaft ist der Kreisleitung dankbar für diesen erhebenden Abend, dem hoffentlich recht viele folgen werden.

Freie Zufahrt zum Hohen-Reußen

Nürtingen, 1. August. Wie bekannt war die Zufahrt zum Hohen-Reußen von Erbenbrechtweiler aus seit Jahren nur gegen eine Gebühr von 7 RM. in letzter Zeit aber gar nicht mehr erlaubt.

Kiejenhaste Injektionswärme

über dem oberen Schmiedetal

Balingen, 1. August. Angelegte Injektionswärme, wie sie in unserer Gegend noch nie beobachtet wurden, zogen am Sonntag nachmittag über das obere Schmiedetal bei Balingen.

Göppingen, 1. August

Schweres Unwetter in der Umgebung. Am Dienstag Abend gegen 9 Uhr ging über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter nieder.

Bad Reichenheim, 1. August. Ministerbesuch. Der bayerische Ministerpräsident Siebert ist zu kurzem Besuch des Landes hier eingetroffen.

Polnisch-litauische Verständigung?

Warschau, 1. August.

In Wilna ist, aus Litauen kommend, der polnische Völkervertreter in Paris, Böhler, eingetroffen.

Frontkämpfer zu heißen, ehrt den Träger eines solchen Namens; sich aber zum „Bund der Frontkämpfer“ zu bekennen, verpflichtet zu unerschütterlicher Treue zum Führer.

Heil Hitler! Gen. s. komm. Landesführer.

Mussolini gegen Todesstrahlen und hemischen Krieg

Mailand, 1. August.

Mussolini hat wiederholt seiner Einstellung zum Problem des Krieges Ausdruck gegeben. In der „Enciclopedia Italiana“ (die Lehren des Faschismus) sprach er von dem Kampf als der höchsten Spannung der menschlichen Willenskraft.

Wie die Warschauer Presse weiters meldet, soll demnächst der unmittelbare Postverkehr zwischen Polen und Litauen aufgenommen werden.

Mussolini hat wiederholt seiner Einstellung zum Problem des Krieges Ausdruck gegeben. In der „Enciclopedia Italiana“ (die Lehren des Faschismus) sprach er von dem Kampf als der höchsten Spannung der menschlichen Willenskraft.

Reinhardt, Oberst a. D.

Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriefführer“

Zur Erinnerung an den Kriegsausbruch vor 20 Jahren

An die Kameraden des NSDFB.

Heute vor 20 Jahren machte das Deutsche Reich seine Wehrmacht mobil. Die Männer, die damals ins Feld rückten, wußten, daß es den Bestand des Reiches gegen eine Uebermacht zu verteidigen galt.

Stahlhelmkameraden vom Landesverband Württemberg-Hohenzollern des NS. Deutschen Frontkämpferbundes!

Heute vor 20 Jahren machte das Deutsche Reich seine Wehrmacht mobil. Die Männer, die damals ins Feld rückten, wußten, daß es den Bestand des Reiches gegen eine Uebermacht zu verteidigen galt.

Aus ihm ist der Stahl-

und Vechnzer wurden zu lebenslanglichem Kerker verurteilt. Die Landeshofe nicht weniger als 82 schwere Straftaten, darunter drei Raubmorde, drei Raubmordversuche, 30 vollendete und 33 versuchte Brandstiftungen in der Zeit vom Frühjahr 1929 bis Mitte des Jahres 1933 verübt und die Bevölkerung von Tirol in größten Schrecken versetzt.

Die Todesstrafe konnte nicht verhängt werden, weil sie zurzeit der Begehung der Verbrechen in Oesterreich noch nicht eingeführt war.

Amerikanische Frontkämpfer spielen für die deutsche Volkswohlfahrt

Bremen, 31. Juli.
An Bord des Lloyd-Schnelldampfers „Europa“ traf Dienstag die Kapelle der „American Legion“ aus Milwaukee in Bremerhaven ein. In Bremen wurde sie durch eine Vertretung der Regierung, des Bremer Senats und durch eine Ehrenabteilung des Offiziersbundes unter Führung des Bundespräsidenten, Oberst Reinhardt, feierlich empfangen.

Die 65 Mann starke Kapelle wird auf dem Wege zu einem internationalen Musikfest in Genf an einer Konzertfahrt durch Deutschland teilnehmen. Der Reinertrag der Konzerte dient der deutschen Volkswohlfahrt. Es ist das erstmalig, daß Deutschland von einer Kapelle der „American Legion“, der maßgebenden Vereinigung amerikanischer Frontkämpfer, besucht wird. Die Musiker sind zum Teil deutscher Abstammung und waren Mitglieder der amerikanischen Besatzungsarmee im Rheinland.

Wenig Anklang der Baldwin-Nachricht in der Londoner Presse

London, 1. August.
Baldwins Unterhandlung über die Luftaufklärungspolitik und die von Sir John Simon zugunsten dieser Politik angeführten Beweisgründe finden in der Abendpresse wenig Anklang. Das Abendblatt „Star“ fragt, wo der mögliche Feind stehe und entnimmt den Äußerungen Baldwins und Simons, daß Deutschland darunter gemeint sei. Das Blatt bemerkt hierzu, Simon dürfe keine Einwände gegen angebliche deutsche Luftrüstungen erheben, außer wenn er Beweise dafür besitze. Die Tatsache sei, daß sich die britische Regierung vom Töten des Frieden-

den zu dem Töten befiehlt habe, der unvermeidlich zum Kriege führe. „Evening Standard“ wirft der Regierung vor, mit 2 Stimmen zu sprechen. Der Locarnopakt, für dessen Durchführung die britische Regierung jetzt angeblich ihre Flugmacht erhöhe, sei auf der Voraussetzung begründet, daß er die Abrüstung fördern werde. Frankreich habe jedoch seine Rüstungen vermehrt, statt sie zu vermindern. „Evening News“ wirft der Regierung vor allem vor, daß sie die Luftstreitkräfte nicht genügend vergrößere.

„Ach sterbe für Deutschland!“

Wien, 1. August.
Amlich wird über die Hinrichtung der beiden Dolch-Attentäter mitgeteilt: Holzweber und Planetta wurden nacheinander hingerichtet, zuerst Holzweber, der nach der Verkündung der Abweisung des Gnabenantrages rief: „Ach sterbe für Deutschland! Heil Hitler!“ Auch Planetta rief vor der Hinrichtung: „Heil Hitler!“
Dazu wird noch bekannt, daß beide Angeklagte eine außerordentlich ruhige Haltung einnahmen. Sie boten ein geistliches Gebet und ein protestantisches Geisteslied im Gefängnis, mit denen beide zum Tode Verurteilten lange sprachen. Personen, die bei der Hinrichtung anwesend waren, erzählten, daß beide wie wahre Männer gestorben sind. Holzweber wiederholte, schon den Strick um den Hals, immer wieder den Ruf: „Heil Hitler!“ Er sagte es solange, bis ihm sterbend der Ausruf in der Kehle erstickt wurde.
Eine Klärung der Zusammenhänge und des Ursprunges des Aufstandes hat dieser Prozeß nicht gebracht. Immerhin aber zeigte das Verfahren des Militärgerichtshofes ein Bestreben, das Rückschlüsse auf die Hintergründe des Aufstandes zuläßt.

Danktelegramm des österreichischen Bundespräsidenten an den Reichspräsidenten

Der österreichische Bundespräsident hat dem Herrn Reichspräsidenten auf dessen Beileidstelegramm anlässlich des Attentats auf Bundeskanzler Dollfuß wie folgt geantwortet:
Für die Kundgebung herzlicher Anteilnahme an dem schweren Unglück, das Oesterreich durch das Hinrichten meines Bundeskanzlers Dr. Dollfuß betroffen hat, bitte ich Sie, Excellenz, meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. gez. Bundespräsident Miklas.

Handel und Verkehr

Baumarkt zeigt weiter anhaltende Belebung

Stuttgart, 1. Aug. Die Belebung am Baumarkt hält weiterhin an. Die umfassende Bautätigkeit ist nicht nur als eine Folge des wachsenden Aufschwunges unserer Wirtschaft, sondern auch als ein Zeichen des gesteigerten Vertrauens in die Zukunft zu werden, das namentlich in der Belebung der privaten Initiative seinen Ausdruck findet. Einen lebhaften Aufschwung erfährt der Baumarkt durch die Zuschüsse zu baulichen Instandsetzungen, durch die umfassende Inangriffnahme von Kleinwohnungsbauten, von denen 1933 60 000 erstellt wurden.
Am Baustoffmarkt war die Umsatztätigkeit weiterhin lebhaft, die Beschäftigung in den Baustoffindustrien blieb durchweg befriedigend. Die Steinzeugröhrenindustrie senkte die Preise um 7,5 Prozent. Die Baustoffpreise blieben sonst im großen und ganzen unverändert. Das erhöhte Angebot am Bauholzmarkt ergab eine gewisse Unsicherheit der Preisentwicklung. Die Nachfrage nach Bauholz blieb ruhig.

Preise für Frühkartoffeln

Die im Rahmen der Abfragestellung von Frühkartoffeln festgelegten Preise, die nicht unterschritten werden dürfen, lauten für die Zeit vom 30. Juli 1934 bis auf weiteres:
a) für geschlossene Anbaugelände bei Abgabe durch die Bezirksvertriebsstelle an die Verteiler: Kurheffen — Bayern r. d. Rhein 4,20, Pfalz 4,20, Baden 4,20, Hessen-Rassau 4,20, Württemberg 4,20;
b) für nicht geschlossene Gebiete bei Abgabe des Erzeugers an den zugelassenen Verteiler: Kurheffen 4,20, Bayern r. d. Rhein 3,94, Pfalz 3,84, Baden 3,84, Hessen-Rassau 3,84, Württemberg 3,84.
Die vorkstehend genannten Preise gelten in Reichsmark für 50 Kilogramm ausschließlich Sod. Sie dürfen nicht unterschritten werden.

Fleischpreise amtlicherseits stabilisiert

Berlin, 31. Juli.
Amlich wird mitgeteilt: Am 1. August 1934 tritt die Marktregelung für Schlachtvieh in Kraft. Sie wird zunächst an 33 Schlachtviehmärkten wirksam. Für einen der wichtigsten Zweige der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der Nahrungsmittelversorgung wird damit der Grundlag vertreten, den Bedarf der Bevölkerung zu gerechten Preisen zu betriebligen. Die Vieh- und

Fleischpreise sollen für Erzeuger und Verbraucher tragbar sein und den viehhaltenden und fleischverarbeitenden Wirtschaftszweigen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bieten. Darüber hinaus wird es jedoch in Zukunft keine Möglichkeit mehr geben, volkswirtschaftlich nicht berechnete Gewinne auf Kosten der Landwirtschaft oder der Verbraucher zu machen.
Zum Hinblick auf diese grundsätzliche Aufgabe der Viehmarktregelung wird es, wie eine am 31. Juli 1934 im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft abgehaltene Besprechung ergab, nicht nur von der Reichsregierung, sondern auch von allen am Vieh- und Fleischabsatz Beteiligten und im Reichsnährstand zusammengekommenen Wirtschaftsprüfern für selbstverständlich erachtet, daß unter den gegenwärtigen Kaufkraftverhältnissen des deutschen Volkes jede allgemeine Erhöhung der Fleischpreise im Kleinverkauf unterbleibt.

Leineweberpreise. Buchau/ß.: Milchschweine 15—18 M. — Niederstetten: Milchschweine 12 bis 17 M. — Waldsee: Milchschweine 15 bis 19,50 M. — Welzheim: Milchschweine 10—20 Mark pro Stück.

Fürzheimerschlachtviehmarkt v. 31. Juli. Zufuhr: 4 Ochsen, 17 Bullen, 14 Kühe, 62 Ferkeln, 214 Kälber, 12 Schafe und 394 Schweine. Der Markt verlief mäßig belebt. Ueberstand: 5 Stück Großvieh und 41 Stück Kleinvieh. Die Preise für 1 Pfund Lebendgewicht waren: Ochsen a) 2,24—2,25, Bullen a) 2,27—2,28, b) 2,24—2,26, c) 2,22, Kühe b) 1,8, c) 1,3 bis 1,5, Ferkeln a) 2,3—3,1, b) 2,6—2,8, c) 2,3 bis 2,5, Kälber b) 3,8—4,0, c) 3,4—3,7, d) 2,8—3,2, Schweine b) 4,9—5,0, c) 4,7—4,8, d) 4,5—4,7, g) 4,0 Pfennig.

Gelbstorben: Joh. Walz, Schmied, 86 Jahre alt, Gorb.

Vorausichtige Witterung: Im Westen liegt schwacher Hochdruck, bei Großbritannien eine ausgebreitete Depression. Für Freitag und Samstag ist im allgemeinen nicht unfreundliches, aber zu einzelnen gewitterigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt ausschließlich der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold; Verlag: „Gesellschaftler“ G.m.b.H.; Druck: G. W. Zaizer (Inhaber: Karl Zaizer) Nagold.

D. A. d. I. Nr. 2500

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Stadtgemeinde Nagold
Ortspolizeiliche Vorschrift
betr. Bekämpfung der Pflanzenkrankheit des Gitterrostpilzes an Obstbäumen
Die Winterwirdpflanze (Juniperus sabina) — eine friechende Art Wacholder — ist als Trägerin und Verbreiterin des Gitterrostpilzes auf der ganzen Wachtung bis spätestens 15. Oktober ds. Js. vollkommen zu entfernen und zu verbrennen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Bestrafung auf Grund des Art. 33 §. 2 Pol.-Str.-Ges. und zwangsweise Entfernung auf Kosten des Besitzers.
Eine Neuanpflanzung dieses Pilzträgers ist nicht mehr gestattet. 1789
Nagold, den 31. Juli 1934.
Bürgermeisteramt: Maier.

Oberamtsstadt Nagold

Einladung zur Gedenkstunde
auf dem Hindenburgplatz
heute Donnerstag, den 2. August 1934, abends 8 Uhr
1. Feldgottesdienst zur Feier der 20jährigen Wiedertekehr des Kriegsbeginnns
2. Danach anschließend: **Öffentliche Versammlung im Löwenaal.** Begrüßung unseres Bg. Min.-Rat **Dr. Stähle**, Ausgabe der eingetroffenen Goldenen Ehrenzeichen der NSDAP.
Nagold zeigt eine einige Einwohnerschaft in erster Reihe.
Bürgermeisteramt
Evang. Stadtpfarramt
Ortsgruppenleitung der NSDAP.
Kath. Stadtpfarramt

Habe meine Praxis
in das Haus der Firma Berg & Schmid
Eingang Hirschstrasse **verlegt**
u. meine Sprechstunden wieder aufgenommen
Dr. Bunge
Zahnarzt Nagold

Blüsen zu Gesellschaften
aus Taft oder Organdy wirken immer; Beyers „Mode für Alle“ zeigt im Augustheft Modelle mit neuartigen, hochstehenden Schulterfaßeln. Außerdem unter den 100 reizenden Modellen — alle auf den 3 großen beiliegenden Schnittbogen zum Selbstschneiden — neue Mäntel, Abendkleider, Wäsche, erste Herbstmodelle u. v. a. m. Für 85 Pf. frei Haus monatlich durch
G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Wer wagt gewinnt!
Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von G. W. Zaizer, Buchhandlung, Nagold
23. Nürnberger Geldlotterie zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche
Ziehung 7. Sept. 1934. Höchstgewinn auf ein Doppellos RM. 5000.—, Einzellose 50 Pfg., Doppellose 1 RM.
Bad Mergentheimer Geldlotterie
Ziehung 11. Sept. 1934. Höchstgewinn auf ein Doppellos 5000 RM. Hauptgewinne auf ein Doppellos 4000 RM., 2000 RM. Lospreis 50 Pfg., Doppellos 1 RM.
5. Geld-Lotterie für das Hygiene-Museum Dresden
Ziehung 5/6. September 1934. Höchstgewinn auf ein Doppellos 13000 M. Höchstgewinn auf ein Einzellos 6500. Los 50 Pfg.
Kölner Dombau-Geldlotterie
Ziehung 8.—11. Sept. 1934. Höchstgewinn 30 000 M. Lospreis 1 M.

Zwangsversteigerung
Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert:
Freitag, 3. August, 8 Uhr vorm. in Esringen:
1 Nobelbank (gebr.)
6 Fournierböcke mit Zubehör
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle.
Am Samstag abend 7/8 Uhr wird der 1793

Dehmdertag
von 5 Parzellen im Felsenhäuser Tal an den Weibstenden verkauft. Interessenten sind eingeladen. Zusammenkunft an der Sägmühle.
Gebrüder Theurer, Nagold.

Militär- u. Vet. Verein Nagold.
Wir beteiligen uns geschlossen bei der Kundgebung auf dem Hindenburgplatz heute Donnerstag abend. Sammlung vor dem Lokal Traube 7 1/2 Uhr. Es ist vaterländische Pflicht, daß jeder Kamerad erscheint! 1791
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Vereinsführer.
Freiwil. Feuerweh Nagold
Heute Donnerstag abend 7 Uhr 45 rüd: die gesamte Wehr mit Weckertlinie auf Grund des Standortbefehls anlässlich der 20jährig. Wiedertekehr des Kriegsbeginnns aus.
Die Jungführer haben Rapport zu erstatten!
Sammlung beim Magazin. 1792 **Das Kommando.**
Liederkränz
Heute abend geschlossene Beteiligung am Feldgottesdienst.
Antreten 7.45 vor d. Traube. Vollzähliges Erscheinen selbstverständlich.
Qualitäts-Wein
preiswert bei
Berg & Schmid
Ein älterer 1785
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Weimer, Felsenhäusen.

Bilder vom Tage



„Der Deutsche“ auf seiner ersten Reise. Das neue Urlauberschiff der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat mit 900 bayrischen Urlaubern seine erste Reise in die norwegischen Fjorde gemacht. Unser Bild zeigt den Dampfer an der norwegischen Küste in deren unbekannter Welt die Urlauber einen unauslöschlichen Eindruck erhielten.



Immer noch Unruhe in Oesterreich

Während in Wien wieder Ruhe eingekehrt ist, ist es in verschiedenen Orten Oesterreichs wieder zu neuen Zusammenstößen gekommen. Unser Bild zeigt ein leichtes Maschinengewehr in den Straßen von Leoben.



Der Ausklang in Nürnberg

Reichssportführer v. Tschammer und Osten bei seiner Ansprache auf der Schlusssitzung im Stadion. Links (ohne Kopfbedeckung) sieht man den bekannten Frankfurter Streicher.



Peltzer geht durchs Ziel

Die Nürnberger Kampfsportspiele hatten vor ihrem Ende noch einen beispiellosen Erfolg zu verzeichnen. Der Stettiner Altmeister Peltzer schlug in der Zeit von 1:54 die gesamte deutsche Mittelstrecklerklasse und errang damit die 800-Meter-Meisterschaft. Zweiter wurde Dessecker, Stuttgart und Dritter der Hamburger König.



Der neue österreichische Außenminister. Der ehemalige österreichische Justizminister Egon Berger-Waldenegg ist zum Außenminister im Kabinett Schuschnigg ernannt worden.



Noch ein Segelflug-Weltrekord

Dem Schweinfurter Piloten Heini Dittmar gelang es, den erst vor kurzem von Wolf Hirth aufgestellten Weltrekord im Segelflug zu brechen, indem er einen Flug von 375 Kilometer zurücklegte.

Büchertisch

Kriegserlebnisse schwäbischer Frontsoldaten. Verlag Chr. Belfer-Stuttgart

Herausgegeben von Rektor D. Kling, Heft 1: Mit dem XIII. (Württ.) A.-R. von der Mosel bis in die Argonnen (August bis September 1914). 76 Seiten broschiert mit 6 Abbildungen und 8 Kartenblättern. Markt 1.—, Heft 2: Die Kämpfe der 26. Reserve-Division in den Vogesen. Die ersten Taten der „Ächter“ (J.-R. 128) im Elsass und am Damenweg. Die 51. Gemischte Ersatz-Brigade in Lothringen und im Fieserwald. Unsere Brummer, Zeppeline, Flieger und Unterseeboote. 72 Seiten broschiert mit 16 Abbildungen und 4 Kartenblättern. Markt 1.— Die beiden ersten Bändchen schildern die Taten der württembergischen aktiven und Reserve-Regimenter im Westkrieg 1914. Die Höhepunkte größerer Kampfhandlungen sind schlicht und lebenswahr, kurz und prägnant geschildert. Eine Reihe von Bildern und Gefechtsblättern dienen zur weiteren Veranschaulichung der jeweiligen Lage.

Der Preis von 1 Mark ist nieder gestellt, so daß alle Frontkämpfer, die Schulen, Lehrer- und

Schülerbüchereien, die Hitlerjugend, SA., SS., die Angehörigen des Arbeitsdienstes, der Volkssportlager, der Krieger- und Regimentsvereine die gut ausgestattete wohlfeile Schriftenreihe erwerben können. Weitere Hefte, auch solche mit „Erzählungen und heiteren Erlebnissen“ folgen. Diese schwäbischen Heldensagen seien bestens empfohlen. Wer die ersten gelesen hat, wird mit Spannung auf die nächsten warten.

Was muß jeder von der Angestellten-, Arbeitslosen- und Knappschaftsversicherung wissen? Von Dieter Merk. Verlag Wilt Stollfuß, Bonn. Preis 1. Mark.

Diese Schrift stellt aus den zahlreichen alten und neuen Bestimmungen über die Angestellten-, Arbeitslosen- und Knappschaftsversicherung die zusammen, die wichtig sind.

Wohle Erfolg durch Werbung!

Werte zur Absatzbebung. Von Dipl.-Handelslehrer Heinz Kelo. Verlag Wilt Stollfuß, Bonn. Preis 1.25 Mark.

Für große Unternehmer gibt es bereits eine

Anzahl umfangreicher Bücher über das Werbewesen. Aber es ist in diesen die Werbung für den Mittelstand kaum berücksichtigt. Gerade aber der kleine Geschäftsmann hat neuzeitliche Werbung bitter nötig, wenn er sich gegenüber seiner Konkurrenz halten will.

Wie erlangt man das Armenrecht?

Verlag Wilt Stollfuß-Bonn, Preis 1.25 Mk. Von Rechtsanwalt Dr. Walter Rheinheimer. Die Führung eines Prozesses ist immer mit Kosten verbunden. Damit aber auch Unbemittelte ihr Recht finden, ist die Armenrechtfrage gesetzlich geregelt und unter bestimmten Voraussetzungen wird das Armenrecht den Antragstellern bewilligt.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Humor

Schlagfertig. Ehemann: „Was, neulich Mark hat dein neuer Hut gelöst? Es ist eine Sünde, so viel Geld für einen Hut auszugeben.“

Die Gattin: „Beruhige dich, diese Sünde kommt über mein Haupt...“

Jubelfest

„Mann“, fragt der Besuch, „was ist denn heute bei euch los?“

Wir feiern 25jähriges Dienstmädchen-Jubiläum. „Nicht möglich, ihr seid doch erst ein Jahr verheiratet, wie soll da ein Mädchen schon 25 Jahre bei euch sein...?“

„Nein, das nicht, heute ist das 25. Mädchen bei uns angetreten.“

Erläuterung

Motorradfahrer: „Ich glaub', ich hab' mir 'ne Erläuterung im Rücken zugezogen!“

Freund: „Wie ist denn das gekommen?“

Motorradfahrer: „Ich bin gestern abend ganz allein ausgefahren.“

Schwierige Antwort.

Erich erzählt stolz: „Feiern war ich beim Zahnarzt.“

„Tut der Zahn noch weh?“

„Ich weiß nicht. Er hat ihn dort behalten.“

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 2. August		Freitag, 3. August		Samstag, 4. August	
6.30 Vortragsabend	6.45 Choral	5.35 Vortragsabend	6.45 Choral	5.35 Vortragsabend	6.45 Choral
7.30 Singspiel	8.15 Frühmusik	7.30 Singspiel	8.15 Frühmusik	7.30 Singspiel	8.15 Frühmusik
8.45 Frühmusik	9.00-9.15 Frauenfunk	8.45 Frühmusik	9.00-9.15 Frauenfunk	8.45 Frühmusik	9.00-9.15 Frauenfunk
10.00 Nachrichten	10.10 Sommerfrische in den Bergen!	10.00 Nachrichten	10.10 Sommerfrische in den Bergen!	10.00 Nachrichten	10.10 Sommerfrische in den Bergen!
10.40 Prosa	11.00 III. Symphonie in G-Dur von Beethoven	10.40 Prosa	11.00 III. Symphonie in G-Dur von Beethoven	10.40 Prosa	11.00 III. Symphonie in G-Dur von Beethoven
11.25 Werbungsanstalt der Reichspost	11.40 Kavaladen der Weltwirtschaft und Vorkurskultur im nationalsozialistischen Staat	11.25 Werbungsanstalt der Reichspost	11.40 Kavaladen der Weltwirtschaft und Vorkurskultur im nationalsozialistischen Staat	11.25 Werbungsanstalt der Reichspost	11.40 Kavaladen der Weltwirtschaft und Vorkurskultur im nationalsozialistischen Staat
11.55 Wetterbericht	12.00 Mittagskonzert	11.55 Wetterbericht	12.00 Mittagskonzert	11.55 Wetterbericht	12.00 Mittagskonzert
12.00 Singspiel	12.05 Nachrichten	12.00 Singspiel	12.05 Nachrichten	12.00 Singspiel	12.05 Nachrichten
12.30 „Was man vor 20 Jahren kann“	13.30 Singspiel	12.30 „Was man vor 20 Jahren kann“	13.30 Singspiel	12.30 „Was man vor 20 Jahren kann“	13.30 Singspiel
14.00 Singspiel	14.00 Singspiel	14.00 Singspiel	14.00 Singspiel	14.00 Singspiel	14.00 Singspiel
14.00-14.30 Deutschlands Sonne. Heil heran!	15.00 Kinderlieder: „30 Grad Celsius im Schatten“	14.00-14.30 Deutschlands Sonne. Heil heran!	15.00 Kinderlieder: „30 Grad Celsius im Schatten“	14.00-14.30 Deutschlands Sonne. Heil heran!	15.00 Kinderlieder: „30 Grad Celsius im Schatten“
16.00 Nachmittagskonzert	17.00 „Hören und Helfen in den Lebensnotlagen des Krieges“	16.00 Nachmittagskonzert	17.00 „Hören und Helfen in den Lebensnotlagen des Krieges“	16.00 Nachmittagskonzert	17.00 „Hören und Helfen in den Lebensnotlagen des Krieges“
17.00 Singspiel	17.50 Singspiel	17.00 Singspiel	17.50 Singspiel	17.00 Singspiel	17.50 Singspiel
18.15 Familie und Haie	18.35 Singspiel	18.15 Familie und Haie	18.35 Singspiel	18.15 Familie und Haie	18.35 Singspiel
18.45 Unterhaltungskonzert	19.30 Singspiel	18.45 Unterhaltungskonzert	19.30 Singspiel	18.45 Unterhaltungskonzert	19.30 Singspiel
19.40 Singspiel	20.00 Singspiel	19.40 Singspiel	20.00 Singspiel	19.40 Singspiel	20.00 Singspiel
20.00 Singspiel	20.15 Singspiel	20.00 Singspiel	20.15 Singspiel	20.00 Singspiel	20.15 Singspiel
21.40 „Am Jemandeland“	22.00 Singspiel	21.40 „Am Jemandeland“	22.00 Singspiel	21.40 „Am Jemandeland“	22.00 Singspiel
22.00 Singspiel	22.30 Singspiel	22.00 Singspiel	22.30 Singspiel	22.00 Singspiel	22.30 Singspiel
22.55 Singspiel	23.30 Singspiel	22.55 Singspiel	23.30 Singspiel	22.55 Singspiel	23.30 Singspiel
24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik
18.25 „Gang durch eine Baumhölle“	19.00 Singspiel	18.25 „Gang durch eine Baumhölle“	19.00 Singspiel	18.25 „Gang durch eine Baumhölle“	19.00 Singspiel
19.30 Singspiel	19.45 Singspiel	19.30 Singspiel	19.45 Singspiel	19.30 Singspiel	19.45 Singspiel
20.00 Singspiel	20.15 Singspiel	20.00 Singspiel	20.15 Singspiel	20.00 Singspiel	20.15 Singspiel
20.45 Singspiel	20.55 Singspiel	20.45 Singspiel	20.55 Singspiel	20.45 Singspiel	20.55 Singspiel
21.45 Singspiel	22.20 Singspiel	21.45 Singspiel	22.20 Singspiel	21.45 Singspiel	22.20 Singspiel
22.45 Singspiel	23.00 Singspiel	22.45 Singspiel	23.00 Singspiel	22.45 Singspiel	23.00 Singspiel
24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik

